

better Größe, und findet mittelst des II. Capituls die zwölffte Stunde oder Mittags-Linie. b. c. Setzet bey der Mitte des Raumes ein Winkel-Maas, an dieser Mittags-Linie an, so hat man die sechste Frühstunde a. g. ziehet die Linie fort in f. so hat man wieder die sechste Abend-Stunde.

§. 4. Die übrige Stunden brauchen keine Kunst, vielmehr nur ein wenig Fleiß. Man gehe an einem hellen Sonnentag in den Garten/ setze eine richtige Sonnen-Uhr oder Compaß wie sichs gebühret nach der Mittags-Linie, beobachte genau wann desselben Schatten auff 7. wei et, und stecke gleich einen Pflock in seine Sonnen-Zeiger, wohin der Schatten seines Raumschaffts fället. Also thue er auch mit 8. 9. 10. 11. so ist diese Mühe gethan.

§. 5. Alsdann darff er nur auff seinem Stunden-Circul messen: So weit der Stunden-Punct von 11. bis 12. ist, so weit ist auch 12. bis 1. So weit 10. bis 11. so weit ist auch 1. bis 2. So weit 9. bis 10. so weit ist auch 2. bis 3. So weit 8. von 9. so weit ist auch 3. bis 4. Endlich so weit 7. von 8. so weit ist auch 4. bis 5. Will man nun 7. und 8. nach Mittag auch andere Nacht-Stunden haben, ziehet man nur eine Schnur vom Mund achten derer vor-Mittags-Puncten, hart am Stamm gezogen über und giebt die halbe Stamms-dicke zu. Also 4. bis 5. Morgens nimbt man aus 4. bis 5. Abends und folgar wie 7. Num. XV. klar beweiset. Die Nacht-Stunden setze nicht umb des Bescheinens der Sonne, vielmehr nur umb die Figur vollkommen zu machen, und sie zum Leiden Christi anzuwenden hinzu.

§. 6. Die Einfassung in eine zierliche Form / wird herzu angefangen. z. E. in einen Stern mit lauter breiten Spitzen

ben